Nordwest
SONNTAGSBLATT
Oldenburg
www.nordwest-sonntagsblatt.de | Tel. 0441 / 9988-84 30
01.08.2026 | 30. KW | 48. Jahrgang

Kultur, Spiel und Spaß in der Region

VERANSTALTUNGEN Auch in dieser Woche gibt es viele interessante Angebote für Kinder und Erwachsene

IM NORDWESTEN – Sie sind auf der Suche nach einer schönen Unternehmung für sich, mit ihrer Familie oder mit Freunden? Hier sind die Veranstaltungstipps der NWZ-Familienzeit für diese Woche:



Auch an diesem Wochenende finden wieder viele Flohmärkte in der Region statt. Hier ein Foto vom Flohmarkt in Wiesmoor aus dem letzten Jahr.

BILD: ARCHIVBILD/ KATRIN VON HARTEN-WÜBBENA

OLDENBURG

Samstag, 1. August, und Sonntag, 2. August: 43. Internationale Keramiktage Oldenburg auf dem Schlossplatz; geöffnet am Samstag ab 10 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr

Sonntag, 2. August, 11.15 Uhr: „Grillabend bei den Neandertalern“ Führung im Landesmuseum Natur und Mensch, Damm 38-46; eine Anmeldung nicht erforderlich

Dienstag, 4. August, 14 Uhr: „Fantastische Fächer“ – Familienzeit im Landesmuseum Kunst und Kultur; Kosten ab 4 Euro

Samstag, 8. August, 11 Uhr: Aktionstag auf dem Osterburger Markt mit Fahrradparcours, Live-Musik, Infoständen und mehr, Bremer Straße 44-46

AMMERLAND

Sonntag, 2. August, 10 Uhr, Westerstede: Tag der offenen Baumschule in der Baumschule Martens, Bredehorner Str. 21

Mittwoch, 5. August, 19.30 Uhr, Bad Zwischenahn: Zu Gast im Park: The Wailers - 50 Years of Positive Vibrations (Stehplatzkonzert), Park der Gärten

Donnerstag, 6. August, 19.30 Uhr, Bad Zwischenahn: Zu Gast im Park: Sportfreunde Stiller - 30 wunderbaren Jahren (Stehplatzkonzert), Park der Gärten

Freitag, 7. August, 16 Uhr, Westerstede: Stadtfest Westerstede auf dem Albert-Post-Platz

LANDKREIS OLDENBURG

Sonntag, 2. August, 8 Uhr, Hatten: Sandkruger Flohmarkt auf dem Marktplatz

Sonntag, 2. August, 14 Uhr, Großenkneten: Sommerfest und Völkerballturnier auf dem Sportplatz Hengstlage, Hengstlager Weg

Sonntag, 2. August, 11 Uhr, Hude: Kunst Hand Werk und Design Markt in der historischen Klosteranlage, Von-Witzleben-Allee

Sonntag, 2. August, 14 Uhr, Großenkneten: Sommerfest und Völkerballturniert beim Sportplatz Hengstlage, Hengstlager Weg

Samstag, 8. August, Brettorf: Sommerfest Brettdorf von der Freiwilligen Feuerwehr

FRIESLAND/ WILHELHSHAVEN

Noch bis Sonntag, 2. August, Hooksiel: Hooksieler Krabbentage am alten Hafen

Noch bis Sonntag, 2. August, jeweils ab 10 Uhr, Wilhelmshaven: 14. Internationales StreetArt Festival in der Markstraße und Nordseepassage

Sonntag, 2. August, 11 Uhr, Wilhelmshaven: Benefiz Flohmarkt auf dem Parkplatz des Marktkauf Wilhelmshaven, Flutstr. 94

Freitag, 7. August, bis Sonntag, 9. August, Jever: Altstadtfest Jever auf dem Alten Markt

WESERMARSCH

Samstag, 1. August, 14.30 Uhr, Fedderwardersiel: Niedersächsische Krabbenpul-Meisterschaft

Sonntag, 2. August, 10 Uhr, Stadland: Landfrauenmarkt auf dem Gelände der Seefelder Mühle, Hauptstr. 1

Noch bis Sonntag, 2. August, ab 11 Uhr, Fedderwardersiel: Krabbenkutter-Regatta und maritimes Flair

Freitag, 7. August, Butjadingen: Sommerfest am Friesenstrand Tossens für die ganze Familie, Zum Friesenstrand 1

Mehr Termine unter **www.nwzonline.de/termine**

Hitzetage im Garten überstehen

RATGEBER So bleiben Pflanzen auch bei Trockenheit gesund

VON JANINE SCHULZE



Gewässert werden sollte am besten gezielt direkt am Fuß der Pflanze, sodass das Wasser an die Wurzeln gelangt.

BILD: KAMPUS PRODUCTION/PEXELS

IM NORDWESTEN – Wenn der Sommer mit trockener Hitze zuschlägt, leiden unsere Pflanzen sichtbar. Entscheidend ist daher, wann und wie man gießt. Die Pflanzen sollten in den frühen Morgenstunden gewässert werden – zu dieser Zeit ist der Boden noch kühl und das Wasser kann besser aufgenommen werden. Wer stattdessen abends gießt, riskiert Pilzerkrankungen und Schneckenfraß durch langanhaltende Feuchtigkeit. In der Mittagshitze ist die Verdunstungsrate so hoch, dass ein Großteil des Wassers verpufft, bevor es die Wurzeln erreicht. Gießen Sie direkt auf die Erde am Fuß der Pflanze, nicht über die Blätter. So erreicht das Wasser direkt die Wurzeln und wird nicht verschwendet. Für Gartenpflanzen gilt: Lieber seltener, aber dann durchdringend wässern, damit das Wasser bis in tiefere Erdschichten gelangt. Balkon- und Topfpflanzen benötigen dagegen häufiger kleinere Wassermengen.

Ein nachhaltiger Garten beginnt mit der richtigen Auswahl des Standorts. Pflanzen, die an sonnigen und trockenen Plätzen gedeihen, sind für Hitzeperioden besser gewappnet. Besonders geeignet sind Arten mit kleinen, harten oder silbrig-grauen Blättern – sie reduzieren die Verdunstung. Mediterrane Pflanzen wie Lavendel, Rosmarin, Salbei und sukkulente Arten sind Beispiele für robuste Sommerbewohner. Auch heimische Stauden wie Sandthymian, Graslilie oder Wildrosen zeigen sich selbst in anhaltenden Trockenzeiten resistent. Darüber hinaus hilft auch die Bodenbedeckung. Mulch aus Rasenschnitt, Laub oder Kompost schützt den Boden vor dem Austrocknen und versorgt ihn gleichzeitig mit Nährstoffen. In Kübeln kann eine Abdeckung aus Bimsgranulat die Verdunstung deutlich reduzieren.

Neben Wasser brauchen Pflanzen auch eine ausreichende Nährstoffversorgung, um mit der Hitze besser zurechtzukommen. Kalium stärkt die Zellwände und erhöht die Wasserspeicherfähigkeit in den Pflanzenzellen. Kaliumbetonte Dünger schützen gezielt vor Hitzestress. Noch nachhaltiger sind organische Langzeitdünger, etwa auf Basis von Schafwolle, die gleichzeitig Wasser speichern und Bodenlebewesen fördern. Solche Dünger sind nicht nur gut für die Pflanze, sondern auch für das Bodenleben – sie sorgen langfristig für eine stabile Bodenstruktur und erhöhen die Fähigkeit, Wasser zu speichern. Durch zusätzliches Lockern der Erde nach dem Wässern werden Kapillaren unterbrochen, durch die Wasser sonst schnell verdunstet.

Regenwasser ist kostenlos, kalkarm und ideal für die meisten Pflanzen. Eine Regentonne oder eine Zisterne im Garten helfen, große Mengen Wasser zu speichern. Wer viel gießt, sollte außerdem über eine Tropfbewässerung nachdenken. Sie führt das Wasser gezielt an die Wurzeln und spart dabei erheblich.

Zudem gilt: Nicht alles muss bewässert werden. Während Gemüsepflanzen und junge Setzlinge regelmäßig Wasser brauchen, können robuste Pflanzenarten eine Zeit lang gut ohne auskommen und Rasenflächen auch durchaus einmal braun werden – sie regenerieren sich wieder. Wildblumenwiesen oder Kräuterrasen etwa benötigen kaum zusätzliches Wasser und sind dennoch ein lebendiger Blickfang.